

Jahresbericht 2014

06. Januar Dreikönigstreffen in Oberschleißheim

Michael Unruh (1. Gauvorstand) begrüßte herzlich die Bürgermeisterin von Oberschleißheim, Elisabeth Ziegler, die heuer das letzte Mal teilnahm (sie geht in Ruhestand) und einige Verbandsvertreter. Wolfgang Gensberger berichtete über den Fortschritt des Trachtenkulturzentrums in Holzhausen, wo das Jugendhaus der Vollendung entgegen geht. Alle Baumaßnahmen sollen bis 2015 abgeschlossen sein. Michael Unruh informierte u.a., dass die Mitgliederzahlen rückläufig sind. Nachdem alle offenen Fragen ausdiskutiert waren, ließen Elfriede Kleja und Erika Korenjak sowie Michael und Elisabeth Greska den Vormittag ausklingen.

25./26. Januar Vorstände-Seminar in Wildbad Kreuth

Der Isargau schreibt in seiner Ankündigung: Das Seminar ist ein Angebot für unsere Vorstände, sich für die besonderen Aufgaben und Herausforderungen der Vorstandsarbeit schulen und weiterbilden zu lassen. Dieser Herausforderung stellten sich Erika Korenjak und Michael Greska beim diesjährigen Seminar in Wildbad Kreuth zum Thema „Veranstaltungen planen und richtig durchführen!“ Wir wurden von der Referentin, Olivia Pauthner, in die rechtzeitige und vollständige Planung von Veranstaltungen, hauptsächlich größerer Art, und die daraus resultierende Durchführung eingeführt. Dabei durften wir feststellen, dass wir bei unserem Jubiläum 2012 alles richtig gemacht hatten, so z.B. rechtzeitig planen und viele Partner ins Boot holen.

Nachdem auch in Kreuth der Winter bis dahin noch nicht richtig angekommen war, holte er dies in der Nacht vom 25. auf 26. gehörig nach. Er bescherte uns fast 20 cm Neuschnee. Da bewies sich dann der Zusammenhalt der Trachtler und so schob einer den andern aus dem jeweiligen Schneeloch – denn allein hätte es keiner geschafft.



07. Februar 1. „Oide Wiesn Bürgerball“ im Deutschen Theater

Unter dem Motto „Von der Lederhose bis hin zur Bürgertracht“ wurde in bayerischer Kleidung gefeiert. Empfangen wurden wir im Foyer des Theaters mit einer zünftigen Musi. Der Festring-München veranstaltete diesen Ball für alle, die sich auf dem Oktoberfest engagierten und für alle, die die Tradition und den Flair von der OidnWiesn lieben.

In verschiedenen Räumen des Deutschen Theaters spielten unterschiedliche Musikgruppen. Von traditioneller Blasmusik, junger bayerischer Musik, Heurigen-Musik, Tanzmusik und Schlager war für jeden etwas dabei. Die Oktoberfestmusikanten mit Wolfgang Grünbauer, Monaco Big Band, RottauerTanzImusi, Stimmungsmusik Herbert Huber und die Hinterberger Musikanten boten ein abwechslungsreiches Programm.

Zur Bereicherung des Programms waren mit dabei die Goaßl-Schnoizer aus Hinterskirchen, der Gauverband I, der Bayr. Trachtenverband, das Mossröschen-Ballett und Gigi Pfundmair. Als Moderator führte der Schauspieler Winfried Frey, durch den Abend. Bei der Münchner Francaise im Ballsaal machten wir auch mit (Frauenrunde). Gefeiert und getanzt wurde bis in die frühen Morgenstunden.



21. Februar Faschingseinladung des Trachtenvereins D' Würmlust Stamm Gauting

Am 21.02.2014 ab 19.30 Uhr lud der Trachtenverein D' Würmlust Stamm Gauting einige Vereine zu einem Faschingstreffen in sein schön dekoriertes Vereinsheim ein. Von den Vereinsmitgliedern brachte jeder etwas fürs Buffet mit. Und so gab es so feine Sachen wie Nudelsalat, Bauernbrot, Obatzda, verschiedene Variationen von Fleischpflanzerl, weißer und roter Pressack in Essig und Öl, Kuchen, Schokomousse und noch einiges mehr.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, legte Igor fetzige Faschingsmusik auf und die Junggebliebenen machten eine Polonaise und tanzten Boogie und Twist während die Jugend lieber Karten spielte. Leider hatten die anderen Vereine wohl keine Zeit und so waren es nur rund 30 Personen die in Faschingslaune und die Meisten auch in Faschingskostümen zum Vereinsabend kamen. Vom Verein „Die schöne Münchnerin“ waren Charlotte und Ruth mit dabei. Mia ham a Gaudi ghabt, scheewars!



26. Februar Stehempfang der CSU-Stadtratsfraktion

Die Fraktion der CSU im Stadtrat der Landeshauptstadt München lud die Vorstände der Trachtenvereine zu einem Stehempfang in ihre Räume im Rathaus ein und so trafen wir, Erika Korenjak und Michael Greska, am 26.2.2014 dort neben den Stadträten Josef Schmid und Otto Seidl viele Bekannte aus den Münchner Trachtenvereinen.

Trachtenstadtrat Josef Schmid begrüßte alle sehr herzlich, erläuterte seine Stadtratsaktivitäten im Falle seiner Wahl zum Bürgermeister und insbesondere im Rahmen der Möglichkeiten für Trachtenvereine. In den darauffolgenden Einzelgesprächen notierte er sich die Probleme der Teilnehmer, wobei sich fast bei allen die Kosten bei Veranstaltungen durch die Landeshauptstadt, die solche in München fast unmöglich machten, sowie die Raumfrage als Gemeinsamkeit herauskristallisierte.

Während des kalten und warmen Buffets hatten wir reichlich Gelegenheit, uns mit allen Beteiligten, auch anderen CSU-Mitgliedern, auszutauschen. So bleibt und die Hoffnung, dass bei einer erfolgreichen Wahl des Trachtlers Josef Schmid zum Bürgermeister sich die Situation der Trachtler in München verbessern kann.



14. März Ehrenabend für Otto Kragler

Der neugewählte Vorstand der „Bürger-, Theater- und Trachten-Vereinigung ALT-MÜNCHEN“ lud zu einem Festabend unter dem Motto „Ein Leben für Brauchtum, Tracht, Musik und Theater“ am 14.3.2014 in den Festsaal des Kulturzentrums Trudering ein. Es galt, die 60jährige Vorstandschaft von Otto Kragler und seiner Frau Elfie zu feiern und ihn gebührend zu verabschieden. Dies ist dem veranstaltendem Vorstand vorzüglich gelungen. Unter den ca. 100 Gästen waren 20 Mitglieder der „Lechler“ und der „Schönen Münchnerin“ sowie der Paten- und befreundeten Vereine, der Gaue und der Politik.

Mit der Untermalung und der Begleitung der Tänze durch die „Luckenkopf-Musikanten“ und einem bunten Programm mit vielen Ehrentänzen der Vereine (u.a. des Münchner Bürgertanzkreises) verlief der Abend wie im Fluge. Es war ein würdiger Abschied für den Jubilar Otto Kragler, der selbst mit seiner Frau zum Programm beitrug und versicherte, weiterhin mit Rat zur Verfügung zu stehen.



22. März Fähnrichseminar des Isargaus

Am 22.03.2014 fand nach vielen Jahren wieder ein Fähnrichseminar statt. Wir haben mit 5 Frauen und unserem Fahnenträger daran teilgenommen. Begrüßt und durch den Tag geleitet wurden wir von Josef Götz (Gaukassenprüfer) und von Robert Hölzl (Firma Fahnen Eibl). Zu Beginn hörten wir einiges über die Fahne an sich, die Geschichte und ihre Bedeutung. Wobei auch erklärt wurde, dass jede Seite der Fahne ihre eigene Bedeutung hat. Eine Seite steht für den Ort aus dem die Fahne kommt und die andere Seite für den Verein, den sie repräsentiert.

Im zweiten Teil hat uns Herr Robert Hölzl viel über die Fahne an sich erklärt.

Aufbau, Verarbeitung, besondere Bedeutungen der zwei Seiten, Aufbewahrung, Transport, Pflege, Umgang bei schlechtem Wetter, Zerlegen der Fahne, Umgang mit Verschmutzung und Beschädigungen, Aufgaben der Fahnenbegleiter, Schwingen der Fahne, Fahngruß, senken der Fahne, usw.

Im Einzelnen darauf einzugehen, würde hier zu weit führen, aber zusammenfassend kann man sagen. Es waren viele Informationen und das ein neues Heft für den Fähnrich aufgelegt wird, in dem man die wichtigsten Dinge nochmal nachlesen kann, ist auf sehr gute Resonanz gestoßen.

Das Üben bzw. Lernen des Fahnen schwingen haben wir danach kurzzeitig nach Draußen verlegt, da das Wetter es erlaubte. Nur leider mussten wir feststellen, dass selbst ein leichter Wind schon eine große Herausforderung ist. Nach diesem kurzen Ausflug, wurden die weiteren Übungen dann doch wieder nach innen verlegt, damit auch die unerfahrenen Fahnenträger eine Chance hatten. Auch wir Frauen mussten feststellen, dass es gar nicht so einfach ist unsere Standarte zu Tragen und mit ihr umzugehen. Da man eine Standarte nicht schwenkt, sondern bei gegebenen Anlass nur senkt, viel der Teil des Schwenkens für uns aus, was wir nicht unbedingt bedauerten.

Da alle Ihre eigenen Vereinsfahnen mitgebracht hatten, bekamen wir viele schöne Fahnen und zum Teil auch sehr alte Fahnen zu sehen. Das Seminar hat, glaube ich, vielen Fähnrichen und Ihren Begleitern bewusst gemacht, wie wichtig Ihre Aufgabe ist und was für Schätze sie in den Händen halten.

Ich bin mir sicher, dass nach diesem Seminar manch einer die Fahne mit anderen Augen betrachten wird und fand es auch für mich persönlich sehr interessant und lehrreich.



27. März Brauchtumsabend im Bürgerpark

Am 27.3.2014 besuchten 3 Mitglieder des Vereins den Brauchtumsabend des Isargaus im Bürgerpark an der Oberföhringer Strasse. Die Brunnstoana Stamm München hatten dazu eingeladen:

Die Schwaiger-Musi, mit dem 2. Vorsitzenden Anderl, der auch einen Vortrag über die Dorfener Hamadlenz zum Besten gab und die 2 Mundartdichter Pfundstein und Hopper. Der neugewählte Brauchtumswart Mathias Wiesheu las von Faschingsbrauchtum und Fastenbräuchen.

Es war wieder ein zünftiger Abend mit einer Supermusik, lustigen und nachdenklichen Gedichten und Geschichten. Selbstgemachte Brotzeit gabs auch und die Trachtler hatten sich auch alle an die Vorschriften für den Hutschmuck in der Fastenzeit gehalten. Es hat was genützt, dass Ingrid Stiegler vor 3 Jahren einmal ganz nachdrücklich darauf hingewiesen hatte.



12. April Tanzauftritt beim 70. Geburtstag von Rainer

Rainer, ein Freund eines Mitgliedsehepaares, feierte am 12. April seinen 70. Geburtstag in einer Gaststätte im Münchner Süden und wünschte sich einige Tänze unserer Tanzgruppe und wollte seinen Gästen eine Überraschung bereiten – was auch gut gelang.

Am frühen Abend marschierten wir mit 12 Tänzerinnen und Tänzern in die Gaststätte ein und führten drei Paar- bzw. Dreier-Tänze vor und bekamen viel Applaus – für die Tänze und unser Gwand, das Ruth kurz vorstellte. Dann gab's für alle - die anderen Gäste waren bereits seit 15:00 Uhr da - ein reichhaltiges und sehr gutes Buffet. Nach dieser Stärkung und einigen Gratulationen durch die Festgäste starteten wir unsere zweite Tanzrunde, die uns trotz der beengten Raumverhältnisse wieder sehr gut gelang. Danach war es nur noch gemütlich und so konnten wir uns noch bis ca. 22 Uhr gut unterhalten, musikalisch untermalt von Schallplattenmusik. Gesamt gesehen ein gelungenes Fest.



26. April 30 Jahre Alt-Schlierseer-Trachtengruppe

Der Einladung zu diesem Fest folgten wir gerne. Mit 10 Mitgliedern kamen wir um 17.00 Uhr zum Empfang der Vereine mit Sekt und Saft in die Vitalwelt Schliersee. Dann begann um 17.30 Uhr der eigentliche Festakt mit Ansprachen und Eröffnung der Fotoausstellung „Faszination Historische Trachten“ von Anja Walz, Grafing. Moderiert wurde der Festakt von der Vorsitzenden Monika Altmann, musikalisch umrahmt von der Oberlandziachmusi.

Anschließend ging's zum Stadel des Freilichtmuseums von Markus Wasmeier, wo ab 20.00 Uhr ein Sänger- und Musikanten- Hoagascht mit zahlreichen Mitwirkenden begann. Beteiligt waren: der Lindmair Dreisang, die Schlierseer Weinbergmusi, der Giesenbachklang und Schmid Zwoagsang, Kieferfelden, die Oberlandziachmusi und die Saitenschinder, Dießen. Durch den kurzweiligen Abend führte Andreas Estner mit Geschichten aus der Vergangenheit Schliersees. Beendet wurde die Veranstaltung mit Tanz, bei dem der Giesenbachklang aus Kieferfelden aufspielte.



27. April Nach der Kirch zu de Weißwürsch

„Nach der Kirch zu de Weißwürsch“ am 27.4.2014, ausgerichtet vom Verein „Alt-München“, war heuer etwas anders als sonst. Es wurde uns verwehrt, für unser Trachtentreffen Plätze in der Kirche zu reservieren. Einige Frühaufsteher übernahmen diese Aufgabe. Zum Ratschen vor der Kirche war's sowieso zu kalt und regnerisch.

Zu einem Gregorianischen Choral mit Gemeindegang gestalteten 3 Priester und 12 Ministranten den nachösterlichen Gottesdienst. Anschließend schlenderten wir bei feuchter Witterung zum Spöckmeier. Dort entbrannte ein Brezenkampf, der erst durch Nachbacken gelöst werden konnte. Die Plätze waren dicht besetzt und erst während der Weißwurstbrotzeit wurde auch der Brezen-Notstand mehr als behoben.

Wir produzierten in der Wirtschaft die dominierende Geräuschkulisse, woraus man schließen konnte, dass es allen Teilnehmern gut gefallen hat.



04. Mai Auf der Auerdult

Vorsorglich unterm Gwand warm angezogen, waren Hannelore, Franziska, Patricia und Ruth schon kurz vor 9.00 Uhr auf der Dult. Schnell war das Auto von Ruth ausgeladen. Zu viert bauten wir den ausgeliehenen Pavillon und das neue Klappregal ohne Schwierigkeiten in absoluter Rekordzeit auf. Auch das neue Schubladenmöbel auf Rollen fand schnell seinen Platz. Schon um viertel vor 10 war unser Dultstand komplett aufgebaut. Die Handarbeiterinnen trafen nach und nach ein, suchten sich ein Plätzchen und legten los. Bald darauf war unser Stand von Besuchern umlagert, was sich bis zum Abend auch nicht änderte. Ungeachtet der kühlen Temperaturen wurde fleißig gearbeitet, jede Menge Fragen freundlich beantwortet und mit den Kindern gebastelt. Trotz kalter Füße und Hände war die Stimmung am Stand überwiegend gut und gelassen, nachmittags kam sogar die Sonne etwas durch und wärmte uns! Da wir mit 12 Personen personell ausgezeichnet besetzt waren, gab es keine Probleme, wenn man über die Dult oder zum Essen gehen wollte; man musste dazu nur mit den Anderen reden. Um 18.00 Uhr waren alle doch merklich durchgefroren und müde. Schnell war man darüber einig, den Stand zu schließen. Während Ruth das Auto holte, um hinter der Kirche zum Beladen auf uns zu warten, harrten Alexandra, Angelika, Barbara, Franziska, Patricia und Rosina aus, bauten ab, packten ein, trugen die Sachen zum Auto und luden ein oder hielten Wache. Alles ging wieder erfreulich einfach und sehr zügig und schon weit vor 19.00 Uhr war alles im Auto verstaut. Erschöpft, aber zufrieden mit einem gelungenen Tag konnte der Heimweg angetreten werden. Nur Ruth musste noch länger auf den Feierabend warten; sie musste bei Patricia noch das Auto ausladen und alles in die Garage stellen.



06. Mai Gottesdienst mit Kerzensegnung in der Asamkirche

Wie jedes Jahr im Mai besuchten vor dem Vereinsabend einige Mitglieder des Vereins den Gottesdienst um 17 Uhr mit der Segnung einer Kerze. Bei diesem Gottesdienst Gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder und beten um den Segen für unsere Aktivitäten in diesem Jahr. Jedes Jahr stiftet ein anderes Mitglied diese Kerze, heuer war es Gisela. Der Pfarrer Prof. Mödl zelebrierte den Gottesdienst und erklärte uns hinterher noch ausführlich die Schätze dieses Barockjuwels der Gebrüder Asam.

19. Mai 225 Jahre Englischer Garten und wir waren dabei

Mit dem Linienbus #54 ging's durch den Englischen Garten direkt zur Bushaltestelle Chinesischer Turm. Der Biergarten war bereits gut besucht und die Rumford-Suppe ging viel zu schnell zur Neige.

Herr Staatsministers Söder begrüßte am Vormittag die Gäste, teilte die Rumfordsuppe aus und ließ sich mit Michael, Elisabeth und Ruth im schönen Münchner Gwand ablichten. Zu später Stunde gab es einen Abendvortrag „Rumford – Rezepte für ein besseres Bayern“ im Restaurant am Chinesischen Turm. Das Wetter versprach uns den bayerischen blauen Himmel und es hielt sich tapfer, vor allem, als die dicke Wolke ihren Regenschauer nur im Olympiapark hinab prasseln ließ.

Englischer Garten:

Die Anregung dazu stammte von dem in Massachusetts geborenen bayerischen Kriegsminister Benjamin Thompson (seit 1792 Reichsgraf von Rumford). Er hatte vor 225 Jahre den Englischen Garten als Volksgarten angelegt, so dass dieser im Jahre 1792 40.000 Münchner Bürgern, also Jedermann zugänglich gemacht wurde. Dieser zählt mit 375 ha zum größten Park innerhalb einer Stadt. New York mit dem Central Park kommt mit seinen 350 ha gerade mal auf Platz zwei.

Verein Die Schöne Münchnerin:

12 Personen vom Verein Die schöne Münchnerin trafen sich im Englischen Garten, wovon 8 bei den altwürdigenden Tänzen zusammen mit 6 Lechlern als Münchner Bürgertanzkreis ihr Können zeigten. Das Publikum war begeistert, ob des schönen Gwands, dem Haarschmuck der Riegelhaube und die Kameras wurden ständig gezückt. Auf einer separaten Bühne mit knappen Ausmaß wurden die Tänze präsentiert, wie: Münchner Française oder Körbeltanz. Als Begleitung spielte die Lechler-Tanzmusi auf.

Chinesischer Turm 1789/1790

Der Chinesische Turm aufgebaut 1785 ist mehrere Male abgebrannt. Zum vorerst letzten Mal im Juli 1944.

1951 wurde er durch einen Verein für den Erhalt des Chinesischen Turmes wieder aufgebaut. 25 m hoch und 19 m breit wurde der Holzbau erbaut mit bayerischen Gefühl und doppelt so hoch wie die 'große Pagode' im KewGardens in London, die dem der Majolikapagode in den Gärten eines chinesischen Kaisers (Xiangshan-Park, Peking) nach empfunden wurde.



Roßbacher Blasmusik am Chinesischen Turm:

Die Musik in der ersten Etage spielte auf als die „Die schöne Münchnerin“ die Holzterrasse zum Turm hinauf ging. Brav hintereinander durften nur zwanzig bis zur dritten Etage hinauf. Wir bekamen einige Hinweise und die Gruppe wurde geteilt. Jeweils zehn Personen durften nun zur nächsten, der vierten Etage. Die fünfte war aus Sicherheitsgründen gesperrt. Leider versperren die hoch gewachsenen Bäume den Ausblick zur Kulisse von München. Die konnte man auf dem Monopteros gerade noch knapp über den Baumwipfeln sehen.

Kutsche aus Deisenhofen:

Nach dem zweiten Auftritt wurden wir zu einer Kutschfahrt eingeladen, in der 18 Personen, dicht gedrängt Platz nahmen. Der Toni kutschte uns vom Chinesischen Turm Richtung Kleinhesseloher See ca. dreißig Minuten lang durch den Englischen Garten. Wir kamen am Rumfordhaus vorbei, auch Rumfordschlössl oder seltener Rumfordsaal genannt, es ist ein klassizistisches Gebäude im Südwesten des Gartens und wurde nach dem Reichsgrafen von Rumford, Sir Benjamin Thompson, benannt. Es dient heute dem Natur- und Kulturtreff.

Es gab Führungen zu Fuß oder per Rad, kostenloses Biedermeier-Kinderkarussell und vor allem der Biergarten hatte bei Sonnenschein fleißigen Zuspruch für Münchner, Touristen und Zuagoste.

24. Mai Goldene Hochzeits- und Geburtstagsfeier des Ehepaars Kapsecker

Franz-Xaver Kapsecker feiert genau an diesem Tag seine Goldene Hochzeit mit seiner Frau Ingeborg und auch seinen 75. Geburtstag – er konnte deshalb seinen Hochzeitstag nicht vergessen, weil er genau vor 50 Jahren seine Ingeborg heiratete. Er lud dazu Verwandte und Freunde ein – und uns, den Tanzkeis des Vereins „Die schöne Münchnerin“. Wir kannten Franz schon lange als Vorsitzenden des Kranken-Unterstützungsverein der Maurer München-Au und kamen seinem Wunsch zur Präsentation einiger Tänze gerne nach. Wir begannen wie alle Gäste die Feier mit den ersten beiden Gängen eines vorzüglichen Menüs, dann durften wir diese Kalorien mit einer Tanzrunde aus Dreier- und Paartänzen wieder abarbeiten. Ruth durfte dabei erstmals als Frau den Part des Mannes, stellvertretend für den überraschend verhinderten Tanzleiter, übernehmen – und hat dies mit Bravour gemeistert. Nach dieser ersten Runde gab es Nachspeisen und dann folgte eine zweite Tanzrunde, die mit einer Aufforderung zum Tanz an die anderen Gäste endete. Wir bekamen für unsere Auftritte, die von der Lechler-Tanzl-Musi wie immer vortrefflich begleitet wurden, viel Applaus und hatten die Gewissheit, den Jubilaren eine große Freude bereitet zu haben.



01. Juni Fahnenweihe der D'Moasawinkler in Mammendorf

Ein ganzes Wochenende feierte der D'Moasawinkler Trachtenverein die Fahnenweihe und das 60. Huosigau Heimatfest.

Wir haben mit 20 Mitgliedern im Münchner Gwand an allen Veranstaltungen ab 8.00 Uhr teilgenommen. Der Kirchenzug mit Fahnenabordnungen und Taferlbuben bewegte sich um 9.00 Uhr zur Wiese im Moasawinkel (= Maisachwinkel). Ein sehr festlicher Gottesdienst mit einer beeindruckenden und launischen Predigt vom Ortspfarrer, Wolfgang Huber, in der er bildhaft die Gegensätze zwischen Norddeutschen und Bayern herausstellte. Danach wurden die neue Fahne und die Fahnenbänder sehr vorsichtig mit Weihwasser geweiht. Nach längerem Festgottesdienst marschierten wir wieder in Richtung Festzelt. Am Nachmittag zogen wir bei herrlichem Sonnenschein mit 92 Gruppen, davon 30 Musikkapellen im Festzug durch Mammendorf und zurück zum Zelt. Während der Veranstaltung führten zahlreiche Trachtenvereine auf der Bühne Ehrentänze vor. Es war ein rundum gelungenes Fest, zu dem der Wettergott auch seinen Beitrag gab.



02. Juni Ausstellung im ASZ mit Klosterarbeiten

Im Alten- und Service-Zentrum Altstadt am Sebastiansplatz 12 haben Evelyn Schaller und Sylvia Wientjes eine Ausstellung über Klosterarbeiten eingerichtet. Zu besichtigen sind vom 2. Juni bis 4. Juli 2014 selbst gefertigte Exponate unserer Mitglieder Brigitte Obermaier und Evelyn Schaller in einer Vitrine im Foyer und im Cafe des Altenheims, u.a. ein Andechser Rosenkranz-Ei, Gnadenbild „Unsere Liebe Frau von Altötting“, ein Straußenei mit Madonna, die schöne Münchnerin, ein Wettersegen, der verschlossene Garten, die Patrona Bavaria und vieles mehr.

14./15. Juni 836. Stadtgründungsfest

Am 13. Juni feiert München sein Geburtstagsfest, das am 14.06 und 15.06.2014 wie jedes Jahr unter freiem Himmel stattfand.

Um die 550.000 Besucher flanierten zwischen dem Odeonsplatz und Marienplatz, um Musik und Tanz und die zahllosen Buden anzusehen.

"Die schöne Münchnerin" tanzte mit Gästen am Samstag, die Lechler Tanzmusi spielte dazu und viele Frauen präsentierten an beiden Tagen ihre kunsthandwerklichen Fähigkeiten, wie Sticken, Perlenstricken, Occiarbeiten oder Klöppeln oder wie man das Mieder für das Münchner Gwand herstellt. Das Wetter meinte es gut und der neue Stand wurde von vielen, hauptsächlich Frauen, umlagert.

Danke an die Teilnehmerinnen und -nehmer des Vereins für die vielen Mit-Mach-Spenden und an die, die fleißig beim Auf- und Abbau mitgeholfen haben.



05. Juli Handwerker- und Trachtenmarkt in Maxlrain

Am Samstag, den 5. Juli 2014 war wieder Trachtenmarkt in Maxlrain. Bei, zum Glück, schönem Wetter wurden wir auch in diesem Jahr herzlich von der Veranstalterin, vom Wirt und vom Bürgermeister begrüßt und den Besuchern vorgestellt. Die Lechler Tanzmusi spielte für uns zum Tanz. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Die Tanzfläche war schon eine Herausforderung, denn der Asphalt ist zum Tanzen nicht mehr im besten Zustand und durch die leichte Abschüssigkeit wurden wir mal mehr und mal weniger dazu verleitet, ein wenig von der Tanzfläche abzuwandern. Da wir diesmal leider keine Bühne für die Vorstellung unseres Gwandes nutzen konnten, haben wir diese Tanzfläche genutzt und Ruth erklärte den Besucher unser Gwand und das Gwand der Lechler.

In dem, zu unserem Gwand perfekt passenden Ambiente, haben wir noch einige Fotos auf der Wiese vor dem Schloss gemacht.

Vor der nächsten Tanzrunde nutzten einige die Zeit für einen Bummel über den Markt, mit seinen teils altbekannten und einigen neuen Ständen. Mit den Getränke- und Essensmarken von der Marktleitung gönnten wir uns zwischendurch einen Imbiss. Hierfür ein Dankeschön. Mit vielen Eindrücken und gut gestärkt tanzten wir noch eine weitere Runde bis wir uns nach einem schönen Tag verabschiedeten.



20. Juli Treffen der Historischen Trachten in Mittenwald

Früh morgens sind die meisten aufgebrochen, um bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen in Mittenwald einzutreffen. Ein Schattenplätzchen, ob draußen oder im Zelt, war da sehr angebracht.

Für den Kirchenzug durften wir uns dann rund um das Festzelt aufstellen. Der schattenspendende Sonnenschirm zeigte sich wieder als ein sehr sinnvolles Accessoire. Da auch der Gottesdienst unter freiem Himmel stattfand, kam unser Sonnenschirm auch hier zum Einsatz.

Nach dem Gottesdienst ging es direkt zum Aufstellen für den großen Festzug. Das Zeitfenster für das Aufstellen war sehr großzügig bemessen, wodurch eine längere Wartezeit in der prallen Sonne entstand. Wir wurden von den Anwohnern jedoch großzügig mit Wasser versorgt. Wofür wir uns nochmals bedanken möchten.

Der Trachtenumzug durch die Gemeinde war von vielen Schaulustigen gesäumt, die immer wieder klatschten und sichtlich begeistert waren von den vielen schönen historischen Trachten.



27. Juli Auf der Auer Jakobidult

Fast gleichzeitig trafen um 8:15 Uhr Elisabeth, Michael, Ruth, Patricia und Franziska am freien Platz vor den Schaustellern ein und ruckzuck war der Pavillon aufgebaut und wir einsatzbereit. Das sog. Frühs(c)hoppen sollte um 9 beginnen, aber die meisten Münchner saßen da gerade beim Frühstück und so ging es erst gegen 10:30 Uhr los. Dann aber richtig! Außerdem gehen die meisten Besucher der Dult nicht shoppen, sondern einkaufen. Das Wetter entgegen aller Ansagen – es sollte den ganzen Tag regnen - trocken, aber schwül – und nachmittags sogar sonnig. Es ist immer wieder unglaublich, wie viele Menschen sich für die alten Handarbeitstechniken und wie viele Kinder sich für die Strickliesl und das Perlenauffädeln interessierten. Unser Pavillon war ständig belagert – bis wir gegen 18 Uhr erschöpft, aber zufrieden alles abbauten, während Ruth wieder ihr Auto holte. Alle halfen zusammen und in wenigen Minuten war alles eingeladen und ein anstrengender, aber erfolgreicher Tag beendet.

01. August 4. Brunnenfest am Viktualienmarkt

Das Fest wurde um 11.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein von Jürgen Kirner von der CoupletAG eröffnet.

Jeder Brunnen war festlich mit frischen Blumen geschmückt. Der Münchner Bürgertanzkreis im historischen Gwand zeigte am Elise-Aulinger-Brunnen seine Tänze. Uns begleitete Wolfram Wallner mit der Ziach. Weitere Mitglieder vom Verein „Die schöne Münchnerin“ im schönen Münchner Gwand umrahmten uns. Viele Zuschauer erfreuten wir mit unseren Tänzen und klatschten lautstark Beifall.

Es war wieder ein wunderschön, vorbereitetes und gelungenes Fest.



05. bis 08. September Biedermeierfest in Heiden (CH, Kanton Appenzell)

Am 7. September 1838 brannte das Dorf Heiden in der Schweiz (Kanton Appenzell) bis auf ein Haus komplett nieder. Die wiederaufgebauten Häuser wurden im damaligen Stil (Biedermeier) errichtet. In Gedenken an diesen verheerenden Brand und um den Tourismus etwas zu beleben, findet alle 4 Jahre ein Biedermeierfest in Heiden statt. Wie auch schon 2010, nahmen einige unserer Mitglieder daran teil.

Am Freitag, 05.09.2014, fuhren wir alle individuell nach Heiden und bezogen unsere Zimmer im Genossenschaftshotel Linde. Am Abend fand ein Ball im Kursaal für die bereits anwesenden Gruppen statt. Von uns nahmen 12 Personen daran teil. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Alexander Rohnert tanzten die Gastgeber, der Verein Biedermeier-Fest-Heiden, zusammen mit dem Tanzclub Blau-Silber Ladenburg e.V. eine Francaise. Das Stradis-Orchester sorgte für die entsprechende Musik. Neben einer konzertanten Einlage des Orchesters, gab es einen Auftritt von jungen Ballettdamen in langen weißen Tutus wie es in der Biedermeierzeit üblich war. Wir genossen den Abend sehr und tanzten viel zu den wunderbaren Melodien.

Am Samstag ging es am Vormittag zu einer der letzten Handmaschinenstickerinnen in der Schweiz, Frau Lina Bischofberger. Frau Bischofberger erklärte uns ihre Maschine mit der sie 104 Taschentücher gleichzeitig besticken kann. Ebenso führte sie uns die Einfädelsmaschine vor. Denn bei Farbwechsel müssen die 104 Nadeln wieder neu eingefädelt werden. Früher wurde diese Arbeit von Kindern verrichtet. Es war beeindruckend die lebensfrohe, zufriedene 90 jährige Dame zu erleben. Nach fast 2 Stunden in ihrem Sticklokal ging es wieder zurück nach Heiden.



Die meisten von uns nutzten den Nachmittag um über den Handwerkermarkt zu bummeln und das ein oder andere Stück zu kaufen. Mancher besuchte auch das örtliche Museum in dem in diesem Jahr eine Sonderausstellung über die Schulzeit damals und heute zu sehen war. Nach dem Abendessen begaben sich 6 Personen von uns ins Nachbarhaus zur „humoristischen Schubertiade“. Ein Hauskonzert für ca. 40 Personen mit dem Bariton Ruben Drole und der Pianistin Andrea Wiesli. Herr Drole sang Lieder von Schubert und dessen Zeitgenossen und las Texte aus der Biedermeierzeit. Es war ein kurzweiliger Abend, denn Ruben Drole hat nicht nur eine phantastische Stimme er besitzt auch viel komödiantisches Talent.

Den Sonntag begannen einige von uns mit dem ökumenischen Gottesdienst. Er war für mich als Katholikin eine wunderbare Erfahrung. Der evangelische Pfarrer stand im Biedermeierfrack am Altar, sein katholischer Kollege im grauen modernen Straßenanzug. Der Gottesdienst war ein Brückenschlag zwischen Gestern und Heute. Als Predigt wurden Teile der Brandpredigt aus dem Jahr 1838 gelesen. Es war interessant festzustellen, dass viele der Passagen auch heute noch Gültigkeit haben. Musikalisch gestaltete den Gottesdienst der Trachtenchor und die örtliche Organistin, welche mit beschwingten Walzermelodien den Gottesdienst abschloss.

Um 13.45 Uhr läuteten für eine Viertelstunde die Kirchenglocken in Gedenken an den Brand um 1838. Danach startete der Festumzug in, für uns Münchner, gemäßigttem Tempo. Ein besonderer Hingucker waren die beiden jungen Herren in Frack und Zylinder, welche mit Schubkarre, Schaufel und Besen die Pferdeäpfel der vor uns laufenden Reitermusik auflasen. Nach einer dreiviertel Stunde und leichtem bergauf laufen kamen wir auf dem Dorfplatz an und ließen das Fest bei Kaffee, Kuchen oder Eis ausklingen.

Am Montag ging es dann leider für uns alle wieder nach Hause. Vorher wurde aber der örtliche Migros geplündert, denn schließlich darf Schweizer Schoggi als Mitbringsel nicht fehlen.

Es war ein wunderschönes Fest und wir freuen uns schon auf 2018 wenn in Heiden wieder die Zeit des Biedermeier lebendig wird.



12. September 350 Jahre Nymphenburger Schloss

Es regnete in Strömen und die Temperatur war gegen elf Uhr gerade mal bei 12 Grad. Ich folgte der Einladung zur 350-Jahr-Feier vom Baubeginn des Nymphenburger Schlosses. Klein, mit dem mittleren Teil, hatten sie beim Schlossbau angefangen. Wuchtige Treppen führen im Westen und Osten von außen in den ersten Stock mit riesigen vergoldeten Laternen. Im großen Saal überall Stuckarbeiten und Gemälde an den Wänden und durch die Balkon-Türen kam genug Licht herein. Wir, einige Mitglieder des Vereins „Die schöne Münchnerin“, machten einen kleinen Schloss-Rundgang in den ausgestatteten Räumen. Pünktlich zum Jubiläum hat die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung nun das nördliche Appartement frisch renoviert und mit Möbeln aus dem 17. Jahrhundert ausgestattet.

Eine Schlange vom Haupteingang bis weit zum Springbrunnen vor war das Ergebnis der Ticket-Ausgaben für die kostenlosen Führungen. Den Dachstuhl besichtigen: keine Karten mehr. Gondel-Ticket: Da müssen sie bis zur Gondel vorgehen und mal sehen. Gerade mal eine Karte ergatterte ich für 15:30 Uhr, ansonsten war um zwölf Uhr ausverkauft.

Die Münchner und Touristen vermischten sich und im Schloss war fast kein freies Plätzchen, um zum Anschauen stehen zu bleiben. Helene Kressenz Sedlmayr, verheiratete Miller, (*12.02.1813 in Trostberg - +18.11.1898) galt in München als Inbegriff der schönen Münchnerin, sie besuchte ich in der Schönheiten-Galerie.

Ab drei Uhr ging ich zur Gondel-Fahrt und es hörte das Regnen auf und so konnte ich bei kühlem, fast trockenem Wetter die 30 Minütige Gondeltour auf dem Mittelkanal bis knapp vor den Kaskaden im Nymphenburger Schlosspark mitmachen.

Die Magdalenenklause stand ebenfalls auf meinem Programm mit ihrer nachgebauten Felsengrotte, Muscheldecke und den vielen schwarz-weiß-Bildern in den einzelnen Räumen. Abends gab es noch barocken Tanz der Schönen eines Vereins mit alten Schloss-Gewändern.



14. September „Alpenländisches Festkonzert“ von Hans Berger

Der Festring München e.V., der für die OideWiesn verantwortlich ist, veranstaltete am Sonntag in der Wiesnkirche St. Paul das "Alpenländische Festkonzert" von Hans Berger. Eine Woche vor Beginn der Wiesn sollte eine Möglichkeit zur Besinnung geboten werden und mit dem "Oh Maria sei begrüßt" (1656, nach Philipp von Schönborn) eine friedliche Wiesn erbittet werden.

Der "Müllner-Peter-Chor", der "Montini-Chor", Solisten, Dreigesänge und das große Ensemble Hans Berger mit weit mehr als 50 Aktiven spielten und sangen Stückl aus Bergers verschiedenen Messen, u.a. der "Pater-Rupert-Mayer-Messe" mit Texten von Eugen Roth und Helmut Zöpfl.

Der Eintritt war frei, es wurde aber um Spenden für die Renovierung der Paulskirche gebeten. Die Kirche war voll besetzt mit Gästen aus Kunst, Politik und Wirtschaft, die am Schluss die Künstler mit tosendem Applaus belohnten.

21. September 181. Oktoberfest in München – Trachten- und Schützenzug

Das 181. Oktoberfest 2014 hat mit vier Schlägen des neuen Münchener Oberbürgermeisters Dieter Reiter im Festzelt Schottenhammel begonnen. "Ozapftis" und das Bier floss in die bereitgestellten Masskrüge. Der Wiesnwahnsinn begann am Samstag bei tröpfelnden Regenwetter, aber am Sonntag hielt der Wettergott die nassen Wolken zurück. So konnten die Trachten- und Schützenvereine die Wiesn nach sieben Kilometer trockenem Fußes erreichen.

„Die Schöne Münchnerin“ hatte Glück und durfte am Anfang des Festzugs mit der Nummer 2c ihr schönes Münchner Gwand nach dem Vorbild der Helene Sedlmayr zeigen. Die Kutsche war ebenfalls belegt und die Biedermeier-Sträußchen flogen am Ende auf der Wiesn unter die Zuschauer.

Kaum angekommen, ging es durch die Schaustellerstraße direkt zur Ochsenbraterei. Die Plätze waren reserviert und füllten sich nach und nach mit den Gruppen des Festzuges. Das Bier wurde geliefert und die durstigen Kehlen gestillt. Die ersten frischen Hähnchen oder Ochsensemeln schmeckten am Sonntag hervorragend. Danach ging es eine Runde zum Karussell fahren, die alteingesessene Krinoline (www.Krinoline.de) und ihre Blaskapelle gehört zu den

traditionsreichsten Einrichtungen auf dem Oktoberfest. Die walzerschwingende Plattform des Karussells erinnert in ihren Bewegung an die "Krinoline", den schwingenden Reifrock der feinen Damenwelt der Jahre um 1860. Bei schönem Wetter erklimmt man den Turm der Paulskirche, um das Oktoberfest von oben zu bewundern, oder wer mutig ist, nimmt stattdessen den Freifall oder das Riesenrad.



28. September und 03. Oktober Auf der Oidn Wiesn

Auch heuer durfte der „Münchner Bürger-Tanzkreis“ auf der „OidnWiesn“ wieder gemeinsam mit weiteren Trachtengruppen das Programm im Festzelt „Tradition“ gestalten. Dieses Jahr wurden wir musikalisch begleitet von der Festzeltkapelle Wolfgang Grünbauer, der extra für uns den „Kleinen Figaro“ einstudiert hatte. An beiden Tagen hatten wir je zwei 20minütige Auftritte, zwischen und nach denen wir genügend Zeit hatten, über die „OideWiesn“ zu schlendern und Karussell zu fahren oder zu schaukeln. Mit unserem schönen Gwand fielen wir da natürlich vielen Wiesnbesuchern auf, die uns unendlich oft fotografierten.



25. Oktober 408jähriges Gründungsfest

Der Einladung zum „408jährigen Gründungsfest“ des „Krankenunterstützungsvereins und Sterbekasse der Zimmerleute und Schreiner Au-München von 1606“ am 25.6.2014 folgten 8 Mitglieder unseres Vereins in den Großen Pfarrsaal von Maria-Hilf. Die „Rothschwaigmusi“ spielte nach der Begrüßung der Ehrengäste und aller anderen Besucher in munterem Wechsel Volks- sowie Standard- und Lateintänze. Der Saal war voll besetzt und es wurde sehr eifrig bis Mitternacht getanzt, die Volkstänze mit Anleitung durch den Tanzmeister Roland Lipka.

02. November Ausstellung im ASZ mit Engeln

In der Vitrine im Alten- und Service-Zentrum am Sebastiansplatz 12 präsentieren Sylvia und Theo Wientjes bis Mitte Dezember eine Ausstellung mit dem Thema „Engel“, vergoldet und farbig, gefasst von Theo Wientjes.



07. November Jubiläums-Volkstanz des BTK

Der Münchner Bürgertanzkreis (BTK), bestehend aus Mitgliedern der Vereine „Lechler München“ und „Die schöne Münchnerin“, feierte sein 20jähriges Bestehen mit einem offenen Volkstanz, bei dem sehr schwungvoll die „Schreinergeiger“ aufspielten.

Der BTK wurde 1994 vom damaligen Heimatpfleger Volker D. Laturell ins Leben gerufen und vertrat gleich im ersten Jahr die Stadt München bei der „Bayerischen Woche“ in Ljubljana (früher: Laibach) in Slowenien mit bayerischen Volkstänzen.

Im großen Pfarrsaal von Maria Hilf in der Au begrüßten die Vorsitzenden der beiden Vereine, Renate Seeber und Ruth König, die Gäste, die dann unter der Anleitung der Tanzmeister Hellmut und Ulli bis kurz vor 12 Uhr viele bekannte bayerische Volkstänze und nach der Pause natürlich die Münchner Francaise tanzten. In der Pause präsentierte der BTK den „Upon A Summer's Day“, einen seiner speziellen alten Tänze.

04. Dezember Verleihung der König Ludwig I Medaille

Bayerns Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder lud zur Feier „Bayerns Erbe – 150 Jahre König Ludwig II“ in den Kaisersaal der Residenz München. Thema seiner Eröffnungsrede war das kulturelle Erbe Bayerns. Die darauf folgende, von Frau Anouschka Horn vom BR geleiteten Diskussionsrunde mit seiner königlichen Hoheit Luitpold Prinz von Bayern, Staatsminister Dr. Markus Söder, Dr. Peter Gauweiler, MdB und Enoch zu Guttenberg, gaben Einblick in deren persönliche Einschätzungen zu König Ludwig II..

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der **König Ludwig I. Medaille**

als Anerkennung besonderer Verdienste für ehrenamtliche Leistungen zur Brauchtumpflege durch Herrn Staatsminister Dr. Söder und seine königliche Hoheit Prinz von Bayern an den „Verband der Königstreu in Bayern e. V.“, den Verein „Die schöne Münchnerin e. V.“ und den „Bayerischen Trachtenverband e.V.“. In seiner Laudatio hob Herr Minister Dr. Söder besonders unsere Kleiderordnung für den Fortbestand und Pflege der historischen biedermeierlichen Kleidung und deren zeitgemäße Umsetzung hervor und lobte die inhaltliche Qualität unserer Vereinsziele. Die Ehrung für unseren Verein und die Glückwünsche wurden vom Vorstand entgegengenommen.



Den musikalischen Rahmen der Veranstaltung bildeten die Salzburger Trumeter, die Harfinistinnen Elisabeth Pawelke und Eva Kurth, sowie die Schwaiger-Musi. Nach dem offiziellen Teil wurde zu einem exzellenten Stehempfang in den Vierschimmelsaal geladen. Für die Interessierten unserer 20-köpfigen Gruppe gab es später noch einen internen Fototermin im Kaisersaal. Danach konnte jeder den Abend nach seinem Gusto ausklingen lassen.

05. Dezember Unsere Weihnachtsfeier

Wie jedes Jahr fand unsere Weihnachtsfeier im Erkerzimmer des Hofbräuhauses statt. Unseren zahlreichen Einladungen an Freunde, Sponsoren und befreundete Vereine folgten zu unserer Freude viele Gäste. Jeder ankommende Gast wurde von Vorstandsmitgliedern begrüßt und zu seinem Platz geführt. Die Tische waren weihnachtlich geschmückt mit Tannenzweigen und Engelchen. Das Programm bestand aus der musikalischen Umrahmung durch die „Blutenburgler Hausmusik“, Geschichten und Gedichten, von Mitgliedern vorgetragen, Liedern zum Mitsingen für alle und natürlich der Begleitenden Moderation von Ruth König, die alles ausgedacht und vorbereitet hat. Als kleines Geschenk gab es passend zum Thema 90 kleine Engelchen mit goldenem (essbaren) Körper, weißen Flügeln und goldenem Haar die von Patricia und Ruth hergestellt wurden. Ruth bedankte sich stellvertretend für die vielen Helfer bei Patricia, Hannelore und Franziska herzlich für Ihre Hilfe während des Jahres. Natürlich galt es auch wieder mit einer Urkunde und einer Anstecknadel langjährige Mitglieder zu ehren, 6 x zehnjährig und 10 x zwanzigjährig. Ruth und Patricia übernahmen diese Aufgabe. Gegen 22 Uhr ging der Abend schön langsam zu Ende, der mit zwei Pausen auch den Gästen genügend Gelegenheit zum Ratschen bzw. Erfahrungsaustausch gab. Brigitte spielte noch drei Lieder auf ihrer Veeh-Harfe. Mit großem Applaus bedacht und vielen Dankeschöns an die Akteure gingen alle nach diesem bunten Programm zufrieden nach Hause.



11. Dezember Weihnachtsfeier des Vereins „Alt München“

Zur besinnlichen Weihnachtsfeier des Vereins „Alt München“ trafen sich in etwa 45 Gäste in Trudering. Ob im Vereinswand, im festlichen Dirndl oder in Tracht, es war ein sehr schönes Bild, das sich an den liebevoll geschmückten Tischen bot. Geschichten und Gedichte und die musikalischen Einlagen von Otto und Elfi Kragler unterhielten die Gäste. Es blieb auch genügend Zeit, um sich zu unterhalten, was wir ausgiebig taten. Von unserem Verein nahmen Ruth, Patricia, Erike und Elfriede teil.

15. Dezember Vorweihnachtliche Serenade am Viktualienmarkt

Der Festring München e.V. will sich damit bei allen bedanken, die sich im Lauf des Jahres an den verschiedenen Veranstaltungen, wie OideWiesn, Trachten- und Schützenzug beteiligt hatten. Im mit vielen Laternen aus Papier romantisch beleuchteten Biergarten am Viktualienmarkt spielte ab 17 Uhr die Bläsergruppe von Wolfgang Grünbauer vorweihnachtliche Weisen und zur Stärkung gab es Glühwein, Bier, Plätzchen und Lebkuchen. Bei trockenem und mildem Wetter hatten die Gäste reichlich Gelegenheit zum Rückblick und zum Erfahrungsaustausch.

20. Dezember Weihnachtsfeier „D' Würmlust-Stamm“ Gauting

Kurz vor Weihnachten luden uns unsere Freunde zu ihrer Weihnachtsfeier ins Vereinsheim ein. Vier unserer Vereinsmitglieder nahmen sich Zeit und konnten sich dann an einem buntem Programm erfreuen und vom Stress der „staaden Zeit“ erholen. Sandro spielte adventliche Weisen auf der Steirischen, verschiedene Vereinsmitglieder lasen heitere und auch besinnliche Geschichten, viele Mitglieder wurden für langjährige Mitgliedschaft (15 – 35 Jahre) geehrt und die Jugend spielte ein Theaterstück. Mit etwas Verspätung wegen Stau traf auch noch der Nikolaus ein und konnte viele guten Taten der Vereinsmitglieder belohnen. Zum Schluss kam noch der traditionelle Krabbelsack in den Saal, aus dem man für 1 € einmal hineingreifen und ein Päckchen rausholen konnte – das aber mehrmals. Es war eine kurzweilige und mit Liebe gestaltete Feier.



21. Dezember Schmied von Kochel-Gedenkfeier

Am 21. Dezember trafen wir uns zur alljährlichen Schmied von Kochel-Gedenkfeier im Wirtshaus „Spektakel“ und marschierten im Kirchenzug zur Margaretenkirche. Dort angekommen stellten sich mehr als 20 Fahnenabordnungen auf beiden Seiten des Kirchenschiffes auf. Die restlichen Teilnehmer durften sich in den Bankreihen der bereits fast vollen Kirche Plätze suchen. Herr Pfarrer Franz Frank hielt wieder mit wohlthuend bayerischen Ausdrücken den Gottesdienst, der von einer Stubnmusi begleitet wurde. Danach ging es wieder auf der gesperrten Plinganserstraße zurück zum Friedhof an der alten Sendlinger Kirche. Dort versammelten wir uns am Gedenkstein, um der in der Mordweihnacht von 1705 gefallenen Oberlander-Bauern zu gedenken. Danach ging es wieder zum Wirtshaus „Spektakel“ zurück, wo der Kirchenzug sich nach und nach auflöste und sich, wer wollte, aufwärmen und stärken konnte.

